

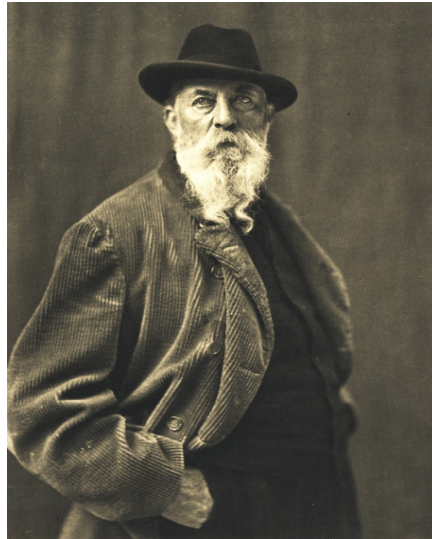
## Reinhold Begas in der Zingster Kirche

Die Altarplastiken in der Zingster Peter-Pauls-Kirche - das Kruzifix mit den beiden Figuren der Namensgeber der Kirche, der Apostel Petrus und Paulus - wurden von dem in seiner Zeit führenden preußischen Bildhauer Reinhold Begas (1831 - 1911) geschaffen.

Begas war Sohn des Malers Carl Joseph Begas und Schüler des Bildhauers Christian Daniel Rauch an der Berliner Akademie. Ein Stipendium ermöglichte ihm nach dem Studium einen Romaufenthalt - Rom hat er auch später wiederholt besucht und dort wesentliche Anregungen für sein künstlerisches Schaffen gefunden.

Begas wurde zum Hauptvertreter der neobarocken Berliner Bildhauerschule, bis zu seinem Tod 1911 war er Mitglied der Akademie der Künste Berlin, und leitete das akademische Meisteratelier. Auch durch Vermittlung seines Gönners Kaiser Wilhelm II. wurde Begas mit einer Reihe repräsentativer Arbeiten beauftragt, die das preußische Berlin der Kaiserzeit prägten. Das heute wohl bekannteste Werk ist der Neptun-Brunnen am Roten Rathaus, dazu kommen Nationaldenkmäler für Kaiser Wilhelm I., Bismarck sowie Schiller. Begas hatte auch die künstlerische Oberleitung an der "Siegesallee", die heute zerstört ist. Er verkörpert den Typus eines Staatskünstlers und etablierte damit eine Tradition, die später in der Nazizeit ihren fatalen Niedergang und in der DDR eine fragwürdige Neuaufnahme erfuhr - vielleicht ist es einer der Gründe dafür, dass Begas heute ins Vergessen geriet.

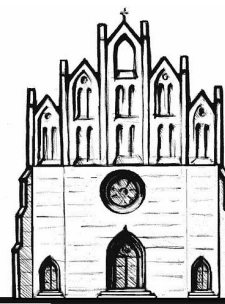
Die Figuren in der Zingster Kirche, für die ein Dokument im Kirchenarchiv Begas als Autor aufweist (vermutlich kamen sie durch Vermittlung des Architekten Stüler nach Zingst), sind dadurch bemerkenswert, dass sie religiöse



Reinhold Begas - Fotografie von J. Hilsdorf  
(Quelle: Wikipedia)

Thematik aufnehmen und trotz der Bewahrung des neobarocken Stils von Begas im Vergleich zu seinem Berliner Monumentalschaffen eine zurückhaltende, weniger pathetische Wirkung erzielen, wodurch sie sich auch den staatsverherrlichenden Tendenzen in Begas Schaffen entziehen. Allerdings führt diese Andersartigkeit dazu, dass die Autorenschaft von Begas nicht als gesichert gelten kann. Bis zum 6. März 2011 ist im Deutschen Historischen Museum eine große Begas-Ausstellung zu besichtigen und im Katalog ist der Zingster Altar abgebildet.

Petr Cejp



# ZINGSTER GEMEINDEBRIEF

Januar und Februar 2011

Ev. Kirchengemeinde • 18374 Zingst, Kirchweg 8 • Tel.: (038232) 15226 • Fax: 15455 • www.ev-kirche-zingst.de

**Monatsspruch Januar 2011: *Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie als Mann und Frau.*** 1. Mose 1,27

Liebe Gemeinde,

nach der Jahreslosung „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ ist gleich mit dem Monatsspruch im Januar ein Hinweis gegeben, wie uns dieses sicher nicht leichte Vorhaben für 2011 gelingen könnte. Schnell denken wir bei der Ebenbildlichkeit Gottes an uns selbst. Das macht uns in gewisser Weise erhaben und wertvoll. Wir erfahren so in unserem Sein eine Ausrichtung und einen Anspruch. Nicht für die Beliebigkeit oder für die Herrschaft des Zufalls sind wir in die Welt gekommen, sondern zu einem Ziel. Zum Bilde Gottes erschaffen zu sein, das ist gewiss die erste Ausrichtung des Menschen. Und selbst wenn er diesem Bild nur unvollkommen entspricht, so ist ihm doch eine Richtung für den Weg ins Leben, für eine Erfüllung gegeben.

Aber nicht allein die Ausrichtung auf Gott führt zur Bestimmung des Menschen. Mit den Worten... *er schuf sie als Mann und Frau*, wird deutlich der

Mensch lebt in zweierlei Ausrichtung und Beziehung. Er sucht Entsprechung im göttlichen und im menschlichen Gegenüber.

Hierbei ist die menschlicher Beziehung in dem Verhältnis Mann und Frau als dem Urbild angesprochen, wobei dies die vielen Beziehungen untereinander einschließt.

Hauptaussage ist aber, dass der Mensch nur in Beziehungen zu Menschen und zu Gott seinen Sinn findet.

Wenn wir nun noch bedenken, dass auch der Andere, der Fremde, ja selbst der uns feindlich Gesinnte zum Bilde Gottes geschaffen ist, dann öffnet uns das auch für Beziehungen, die uns selbst verändern, ja die unsere Sicht weiter und heller machen. Zum Bilde Gottes geschaffen sein, heißt zuerst seine Barmherzigkeit nicht nur für sich, sondern auch für den anderen zu sehen. Mit diesem Anfang werden unsere Beziehungen untereinander auch besser gelingen.

Harald Apel



ja alles geplant.. Weil das Atelier Barlachs für uns alle zu klein war, ging eine Gruppe kreativ arbeiten und die andere machte einen Stadtbesuch. Eine professionelle Führung ließ uns viel über die Kunstwerke Barlachs erfahren, bis wir schließlich selbst nach Meisters Vorbild aus Ton formen durften. Besonders interessant war es, die Figuren des Bildhauers lebendig darzustellen. (siehe Foto) Unser Fazit: Dieses Museum beeindruckt Kinder ebenso wie Erwachsene.

Am Abend waren wir mit dem Domprobst Helwig auf Engeltour im Güstrower Dom. Im Dunkel und mit der Weihnachtsbeleuchtung war das sehr eindrucksvoll. Aber „Der schwebende Engel“ fand am meisten Bewunderung.

Zwischen Essen und Veranstaltungen hatten wir Kinder natürlich immer eine Menge zu tun. Verstecken, Toben, Suchen und Artigsein.

Am Sonntag schon um 8 Uhr aufzustehen war nicht einfach, aber nach dem Frühstück wollten wir alle in den Dom zum Gottesdienst und zum „Schwebenden Engel“ zurück.

Nach dem Mittagessen am Sonntag ging es für einen Teil wieder nach Hause, aber eine Gruppe besuchte noch den Umweltpark, um die gefährlichen Wölfe zu sehen. Huhu!!! Doch am Ende waren sie nicht schrecklich, sondern genauso neugierig, wie wir.

Im Rückblick können wir sagen: Ein tolle Fahrt und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Pauline Werner

## Familienfreizeit Güstrow

“Und los geht’s!” hieß es am Freitag nach der Schule in Zingst. Und schon nach knapp 2 Stunden waren wir da. Nicht in der Natur, wie wir dachten, sondern mitten in der Stadt.

Die kleinen engen Straßen führten uns zu einem großen Gebäude mit grüner Fassade.

Drinnen angekommen entpuppte sich dieses Haus als riesig und wunderschön.

“Super zum Spielen und Toben” rief einer von uns. (Was die Frau an der

Rezeption wohl nicht so gern hörte!!) Danach begann wie jedes Jahr, nicht der Kampf um die Zimmer. Es war nämlich alles gut im Haus der Kirche vorbereitet. So waren die 48 reisenden Zingster schnell räumlich aufgeteilt und zufrieden.

Nach dem reichlichen Abendbrot gab es Kino, jeweils für groß und klein. Danach waren dann alle reif fürs Bett. Nach dem Frühstück mit Gesang und wirklich Super-Angebot kam die stetige Frage: “Und was machen wir jetzt, Herr Apel?” Der hatte

## Geburtstage im Januar und Februar 2011

Rudi Bladt	Elsbeth Braun	Lisa Dietzsch
Ingeborg Ehrenreich	Gerd Fütterer	Waltraud Goerke
Günter Matthes	Kurt Jakob	Luise Kollmorgen
Loni Kuse	Gisela Moser	Helga Otholt
Günter Petz	Peter Rudnick	Albrecht Rumpff
Eryka Sakowski	Ingrid Seefeld	Anneliese Schielke
Anna Siewert	Erna Stolpa	Elsbeth Schacht
Brigitte Schmäling	Peter Schmidt	Peter Weinhardt
Dr. Brigitte Wendt	Helga Witt	

Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!